

OKKUPATION!

INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL ZÜRICH 18.-28. MAI 2011 FESTIVALDOKUMENTATION





PROGRAMMÜBERSICHT

Theater HORA & Freunde	Das Schiff der Träume	18.5.	19.30 Uhr	MS Helvetia
Nils Frahm	Klavier-Konzert im Rahmen von «Das Schiff der Träume»	18.5.	21 Uhr	MS Helvetia
Clara Andermatt & Rui Horta/Grupo Dançando com a Diferença	Lift your Arms as Antennas to Heaven & Beautiful People	19. & 20.5.	20 Uhr	Theaterhaus Gessnerallee
Das Prinzip Struwwelpeter	11 Aufführungen, 2 Happenings, Ausstellung, Suppenküche	19., 20., 21.5.	19 Uhr	Rote Fabrik/Aktionshalle
Jérôme Bel	Pichet Klunchun and myself	21. & 22.5.	20 Uhr	Theaterhaus Gessnerallee
Mezzanin Theater & KumEina	Tarte au Chocolat	22.5.	14 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
Die Sieben Todsünden	Ein Theaterprojekt mit siebeneinhalb Schweizer Gruppen	22.5.	16 Uhr	Rote Fabrik/Clubraum
The Tiger Lillies	Shockheaded Peter and other nasty songs	22.5.	20 Uhr	Rote Fabrik/Aktionshalle
Pickeltouren – Junge Stadtführungen durch Zürich	Im Rampenlicht – Stadion, Sounds und Träume	23.5. & 25.5.	16 Uhr & 15 Uhr	Start Letzigrund
Theater zum Westlichen Stadthirschen & Theater Thikwa	Kafka am Sprachrand	24.5.	19.30 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
Klaus Wagenbach & Hans-Gerd Koch	Kafka-Witwen im Gespräch	24.5.	21 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
IntegrART-Symposium	Ästhetik versus Authentizität?	24.5. & 25.5.	18 Uhr & 9-18 Uhr	ZHDK/Vortragssaal
Monster Truck	Der Glöckner von Notre Dame	24.5. & 25.5.	20 Uhr	Tanzhaus Zürich
Musiktheater Berlin-Beirut	Lilith's Return	25.5.	19.30 Uhr	Schauspielhaus Schiffbau/Halle
Theater RambaZamba	Weiberrevue	26.5.	19.30 Uhr	Schauspielhaus Schiffbau/Halle
Richard Bawin	Won Kinny White	26.5.	19.30 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
Anne Tismer	Woyzickine	26.5.	21.30 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
Compagnie Drift & Cie BewegGrund	on beauty	26. & 27.5.	20 Uhr	Tanzhaus Zürich
Jinenjo Club	Dengaku Mai (Tanz im Reisfeld)	27.5.	18 Uhr	Museum Rietberg
Herbert Fritsch	Ibsen, die Sau/Sprachlöchersterne/Nora – Ein Puppenhaus	27.5.	19.30 Uhr	Rote Fabrik/Fabriktheater
Back to Back Theatre & Theater HORA	The Democratic Set	28.5.	19.30 Uhr	Schauspielhaus Schiffbau/Halle
Jóhann Jóhannsson & Hildur Guðnadóttir	in concert	28.5.	20.30 Uhr	Schauspielhaus Schiffbau/Halle



ICH IST EIN ANDERER!

Welche Normen bestimmen unser Verhalten? Wer muss authentisch sein, wer darf eine Rolle spielen? Ist es normal, verschieden zu sein? Und was ist eigentlich schön? Unter dem bei Arthur Rimbaud entlehnten Titel «Ich ist ein Anderer!» beschäftigte sich das Theaterfestival OKKUPATION! in seiner dritten Ausgabe mit der Frage, was unsere Identität definiert und was andere Menschen als andersartig ausgrenzt. Veranstaltet von Theater HORA – Stiftung Züriwerk und seinen zahlreichen Partnern, befassten sich behinderte und nicht behinderte Künstler/innen aus aller Welt mit dem zum Glück immer noch imperfekten Menschen und okkupierten dabei zentrale Spielstätten der Hochkultur mit ungewöhnlichen Arbeiten von den Rändern der Gesellschaft und jenseits üblicher Weltwahrnehmung. Rund 250 Künstler/innen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Frankreich, Belgien, Portugal, Island, Australien und Japan begeisterten in annähernd 30 Einzelaufführungen, rund 2.000 Zuschauer/innen besuchten diese Theater-, Performance- und Tanzdarbietungen, die Konzerte, Lesungen und das Symposium in den sieben Festival-Spielstätten.

Eröffnet wurde das Theaterfestival mit einer traumhaften Schiffsfahrt auf dem Zürichsee, bei der unter anderem mehr als 60 Künstler/innen auf dem «Schiff der Träume» ihren ganz persönlichen Lebenstraum präsentierten. Im Theaterhaus Gessnerallee thematisierte die Grupo Dançando com a Diferença den imperfekten Menschen in seiner gesellschaftlichen Marginalisiertheit und anrührenden Schönheit. Ebendort fand Jérôme Bels Tanzdialog «Pichet Klunchun and myself» statt, die falsch naive Gegenüberstellung von zwei Individuen, die nichts voneinander wissen und mehr über den anderen erfahren wollen. Im Tanzhaus Zürich liessen Compagnie Drift & Cie BewegGrund auf der Suche nach dem wirklich Schönen in «on beauty» eine wundersame

Shakespeare-Welt entstehen, während das mittelalterliche Paris aus Victor Hugos «Glöckner von Notre Dame» den Ausgangspunkt bildete für Versuchsanordnungen des Performancekollektivs Monster Truck zu Fragen von Norm und Abweichung.

Das Museum Rietberg wurde zum Schauplatz japanischer Tanz- und Theatertraditionen, humorvoll neu erfunden durch den Jinenjo Club im Stück «Dengaku Mai», das normalerweise in den von ihnen kultivierten Reisfeldern aufgeführt wird. Auf zwei sehr unterschiedliche Weisen wurden Fragen weiblicher Identität im Schauspielhaus Schiffbau hinterfragt. In «Lilith's Return» trafen die Lebensrealitäten junger Frauen in Beirut und Berlin in einer Tanzperformance mit Live-Musik aufeinander, die «Weiberrevue» des Theaters RambaZamba präsentierte sich dagegen als sinnlich zupackendes Spektakel mit allerhand Traumfrauen. Und auch eine fünftägige filmisch-theatrale Aktion des Back to Back Theatre zusammen mit Theater HORA fand im Schiffbau ihre Heimstatt und am letzten Festivals tag ihre Präsentation – «The Democratic Set» zeigte eine Abfolge kurzer Performances und Video-Porträts, live untermalt von den isländischen Musikern Jóhann Jóhannsson und Hildur Guðnadóttir.

Reichlich Bemerkenswertes ereignete sich auch in der Roten Fabrik. Ein poetischer wie herzerfrischend anarchischer Kafka-Abend mit «Kafka am Sprachrand» von Theater zum Westlichen Stadthirschen & Theater Thikwa einerseits, den «Kafka-Witwen im Gespräch» Klaus Wagenbach & Hans-Gerd Koch andererseits, gehörte ebenso zum Programm wie Performances der Ausnahmekünstler/innen Anne Tismer und Richard Bawin, ein dreiteiliger Theater-, Lese- und Filmabend von und mit Herbert Fritsch, Kindertheater mit Mezzanin & KumEina und ein Konzert der legendären Tiger Lillies. Nicht zuletzt fanden in

der Roten Fabrik zwei Festival-Eigenproduktionen statt. «Das Prinzip Struwwelpeter» vereinte elf Ensembles, die die Episoden des Kinderbuchklassikers als zeitlose Anleitung zum Unartigsein verstanden. «Die Sieben Todsünden» präsentierte sieben Schweizer Gruppen, in denen behinderte Menschen eine zentrale Rolle spielen, zwischen Wollust, Völlerei, Geiz, Neid, Zorn, Hochmut und Trägheit in einem Episodentheater, das den Auftakt bildete zu einem dauerhaften Förderprojekt unter dem Namen «SwissAbility».

Künstlerisch hochwertig und gesellschaftspolitisch wichtig, so fällt das Urteil der meisten Besucher/innen, Medienvertreter/innen und Mitwirkenden zu diesem für Zürich einmaligen Festival aus. Unser Dank gilt hierfür insbesondere den Verantwortlichen der Theaterhäuser, die ihre Spielstätten für die einzelnen Aufführungen geöffnet haben, den zahlreichen Sponsoren, die mit ihrer Unterstützung das Festival in diesem Rahmen erst möglich gemacht haben, und den vielen Helfer/innen, die für die erfolgreiche Durchführung des Festivals eine unabdingbare Stütze gewesen sind.

Diese Dokumentation lässt OKKUPATION! 2011 in Bildern von Michael Bause fotografisch Revue passieren – denjenigen, die dabei waren, zur wiederholten Freude, denjenigen, die das Festival verpasst haben, zur erstmaligen Betrachtung, und allen gemeinsam zur Einstimmung – denn vom 22. Mai bis 1. Juni 2013 wird OKKUPATION! erneut in Zürich stattfinden!

Auf ein Wiedersehen im Mai 2013, hoffentlich

Giancarlo Marinucci
Theater HORA – Stiftung Züriwerk

Andreas Meder
Festivalleiter

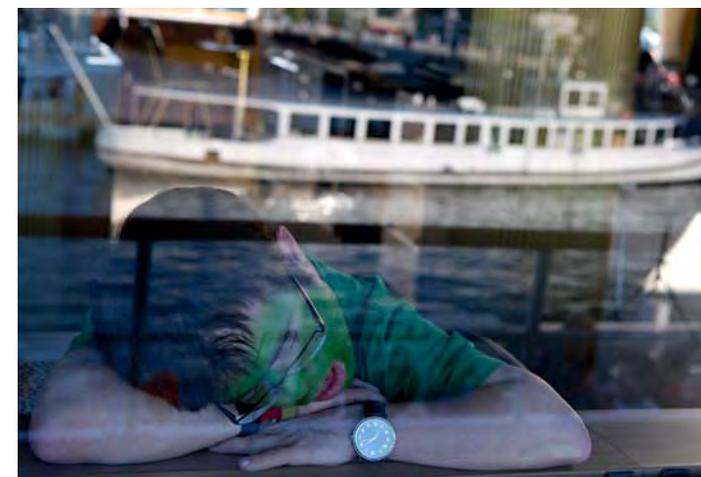


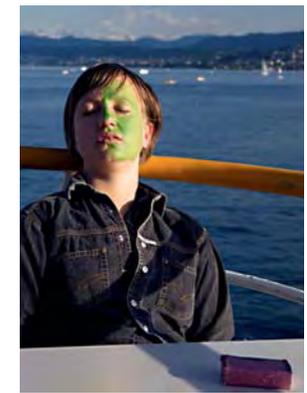
THEATER HORA & FREUNDE (SCHWEIZ/DEUTSCHLAND)
DAS SCHIFF DER TRÄUME



Zur Eröffnung der dritten Ausgabe von OKKUPATION! hatten mehr als 60 Künstler/innen mit und ohne Behinderung ihren ganz persönlichen Lebenstraum als Rätsel dargestellt und in eine Schachtel verpackt. In exklusiven Eins-zu-Eins-Situationen und auf einem traumhaften Ausflugschiff, der MS Helvetia, hatten die Gäste der Eröffnung 60 Mi-

nuten lang Zeit, so viele dieser Lebensträume wie möglich zu erraten – bis das Schiff schliesslich die Halbinsel Au erreichte und acht wilde Wesen vom «Stoff, aus dem die Träume sind» hinausstiegen und dem Rätselrennen ein Ende bereiteten. Zum Ausklang des Abends dann spielte Nils Frahm minimalmusikalische Stücke auf dem Klavier.









THEATERHAUS GESSNERALLEE – 19. & 20. MAI 2011

**CLARA ANDERMATT & RUI HORTA / GRUPO DANÇANDO COM A DIFERENÇA (PORTUGAL)
LIFT YOUR ARMS AS ANTENNAS TO HEAVEN & BEAUTIFUL PEOPLE**

Tanzen mit der eigenen Andersartigkeit und nicht nur trotz ihr – das ist die Grundidee von Dançando com a Diferença von der Insel Madeira. In Zusammenarbeit mit zwei der namhaftesten zeitgenössischen Choreografen Portugals – Clara Andermatt und Rui Horta – zeigten die behinderten und nicht behinderten Tänzer/innen zwei Arbeiten,

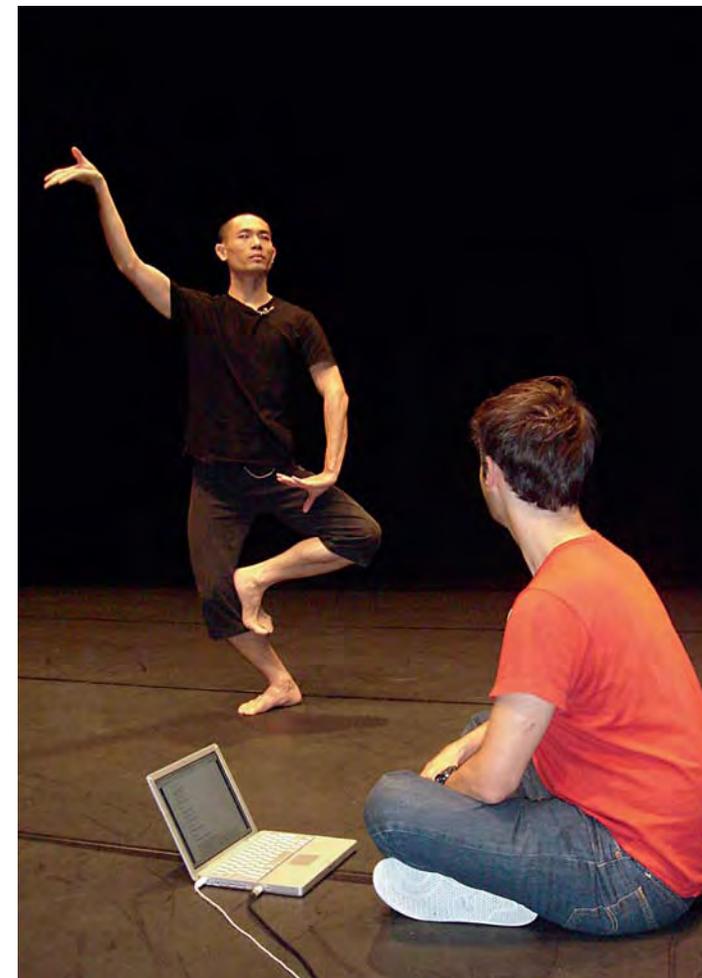
die auf sehr unterschiedliche Weise dasselbe Grundthema behandelten: den imperfekten Menschen in seiner gesellschaftlichen Marginalisierung und in seiner anrührenden Schönheit. In Bildern voller Poesie wurden starre Identitätszuschreibungen in Frage gestellt und utopische Gegenentwürfe zum Funktionalitätswahn unserer Zeit gesucht.

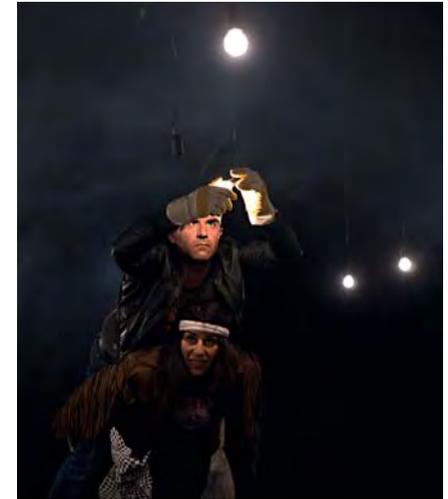


JÉRÔME BEL (FRANKREICH)
PICHET KLUNCHUN AND MYSELF

In seinem Welterfolg «Pichet Klunchun and myself» von 2005 sitzt der Choreograf Jérôme Bel selbst auf der Bühne – gemeinsam mit dem thailändischen Khontänzer und Choreografen Pichet Klunchun. Der Abend ist eine Dokumentation über ihre reale Situation, die falsch naive Gegenüberstellung von zwei Individuen, die nichts voneinan-

der wissen und mehr über den anderen erfahren wollen, ungeachtet der tiefen kulturellen Kluft, die sie voneinander trennt. Sie stellen einander Fragen, erklären und zeigen sich ihre Auffassung von Tanz. Ein intelligenter, bewegender und humorvoller Dialog, der auch schwierige Fragen nicht meidet und Unterschiede nicht zukleistern will.





DAS PRINZIP STRUWWELPETER (DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ)
11 AUFFÜHRUNGEN, 2 HAPPENINGS, AUSSTELLUNG, SUPPENKÜCHE



Elf Theaterkollektive und Performancekünstler hatten sich die elf Episoden des Kinderbuchklassikers «Der Struwwelpeter» angeeignet und davon ausgehend elf halbstündige Theaterskizzen entwickelt, in denen es um mehr und anderes ging als um die Nacherzählung von Kinderbuchgeschichten für Erwachsene: um den «Struwwelpeter» als

Prinzip nämlich, als Vorlage für elf sehr eigene thematische und theatrale Obsessionen. Begleitet wurde das Bühnengeschehen von einem Rahmenprogramm mit Workshops und Workshoppräsentationen, Suppenkasparküche, Dia-Vortrag, Struwwelpeter-Clips, Verlosungsaktion und einer Ausstellung mit Struwwelpetereien von Marion Herzog-Hoinkis.





ROTE FABRIK/AKTIONSHALLE – 22. MAI 2011

THE TIGER LILLIES (GROSSBRITANNIEN)
SHOCKHEADED PETER AND OTHER NASTY SONGS

Zum Abschluss von «Das Prinzip Struwelpeter» spielten die Tiger Lillies – nach wie vor das Schrägste und Schärfste, was die englische Musikszene zu bieten hat, und auch in der dritten Ausgabe bei OKKUPATION! wieder mit dabei – ausnahmsweise alle Songs aus ihrem mit dem Laurence Olivier Award ausgezeichneten Theaterwelthit «Shock-

headed Peter». Dazwischen gemischt für diesen Abend hatten die drei Londoner dann noch ein Best-Of-Programm mit weiteren «nasty songs» – mit Geschichten aus den Grenzbereichen der Gesellschaft, mit Liedern, die den echten und vermeintlichen Verlierern, den gefallenen Mädchen und allen anderen tragischen Existenzen gewidmet sind.



MEZZANIN THEATER & KUMEINA (ÖSTERREICH)
TARTE AU CHOCOLAT

Eine Schokotorte ist rund, schokoladig und gut. Aber was passiert, wenn das Ei nicht so will, wie die Köche es wollen? Wenn der Teig davon rennt und der Zucker spinnt? «Tarte au chocolat» war ein durch und durch komisches Slapstick-Stück für Kinder. In dieser preisgekrönten Inszenierung traf der ordnungsliebende Clown Jean-Paul,

der sich seit jeher in der weiten Welt des Zirkus zwischen Roncalli, Knie und Tigerpalast bewegt, auf seinen leibhaftigen Neffen Erwin, der seit Jahren erfolgreich für das integrative Theater KumEina in Graz auf der Bühne steht. Im Anschluss an die Aufführung gab es dann noch allerhand zum Selbermachen für die jungen Gäste.





NEID



VÖLLEREI



TRÄGHEIT



WOLLUST



ZORN



DIE SIEBEN TODSÜNDEN
EIN THEATERPROJEKT MIT SIEBENEINHALB SCHWEIZER GRUPPEN

Episodentheater fernab der Norm zur Initiierung von «SwissAbility», einem Verein für aussergewöhnliche Bühnenkunst in der Schweiz: In sieben 15-minütigen Theaterskizzen überprüften sieben Schweizer Tanz-, Theater- und Performancegruppen mit behinderten und nicht behinderten Akteuren das mittelalterliche Konzept der Sieben Tod-

sünden auf ihre Gegenwartstauglichkeit. Mit Frei_Raum aus Bern (Völlerei), Theater Nil aus Basel (Hochmut), Mops_DanceSyndrome aus Locarno (Trägheit), COMEDYexpress aus Sommeri (Neid), muniambärg aus Bern (Wollust), Stefano Benini und seiner Züriwerk-Crew (Zorn), Marcel Schwald, Alicia Fernandes und Oktay Sahin aus Basel (Geiz).



HOCHMUT



GEIZ





START LETZIGRUND – 22. & 25. MAI 2011

PICKELTOUREN – JUNGE STADTFÜHRUNGEN DURCH ZÜRICH IM RAMPENLICHT – STADION, SOUNDS UND TRÄUME

Im Rahmen des Projekts «Pickeltouren» boten sechs Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Behinderung für OKKUPATION! eine Stadtführung an, in der sie von verschiedenen Aspekten ihres Alltags in Zürich erzählten, von Wünschen und Sorgen, Begegnungen und Träumen. Sie träumten im Tram von Heimat, hörten dazu Musik und lauschten

dem Getuschel irritierter Fahrgäste. Beim Gang durch öffentliche Gebäude wiesen sie auf hilfreiche und unsinnige Schwellen hin und versuchten, unterschiedliche Türen zu öffnen. Zu guter Letzt richteten sie im Stadion Letzigrund den Blick auf die Zürcher Fussballkultur und berichteten über die Vorteile von Konzerten im kleineren Rahmen.



INTEGRART-SYMPOSIUM ÄSTHETIK VERSUS AUTHENTIZITÄT?

Welche Bedeutungen werden produziert, wenn Darsteller mit einer Behinderung auf der Bühne stehen? Was bedeutet Ästhetik bei einem Körper jenseits von «ideal» oder «normal»? Sind Bewegungen von Körpern mit einer Normabweichung authentischer als andere? Und haben Menschen mit einer Behinderung überhaupt die Chance, un-

authentisch zu sein? Wissenschaftler, Künstler und Pädagogen aus der ganzen Welt präsentierten, beschrieben und diskutierten im IntegrART Symposium 2011 Produktionsweisen und künstlerische Ansätze der Inklusion. Gemeinsam loteten sie das Feld aus, das sich durch die zwei grossen Begriffe «Authentizität» und «Ästhetik» definiert.

PROGRAMM 24. MAI

Vortrag

Bruce Henderson, Ithaca College NY (USA)
Of Bengal Tigers, Blind Men and Other Matters:
Aesthetics/Authenticity/Disability/ Performance.

Performance

Bill Shannon, Pittsburgh (USA)
Retaining Sculptural Integrity Through A Forest of Heroic and Tragic
Positions

PROGRAMM 25. MAI

Vorträge

Frank M. Raddatz, Berlin (D)
Das Authentische: Vom Theater der Verkörperung zum Tod der
Repräsentation.

Tobin Siebers, University of Michigan (USA)
Un/Sichtbar: Behinderung auf der Bühne. Eine Tele-Observation.

Yvonne Schmidt, Universität Bern, ZHDk (CH)
Freakshow heute? Perform to be a Freak.

Lecture performances

Bill Shannon, Pittsburgh (USA)
Urban Performance Art. Eine real-time soziologische Anthropologie.



Sahar Rahimi, Manuel Gerst, Philipp Schulte, Berlin, Giessen (D)
Darstellung/Nicht-Darstellung von Behinderung in der Arbeit des
Performancekollektives «Monster Truck».

Workshops

Charaktere mit Behinderung = Darsteller mit Behinderung?!?
Stina Werenfels (Zürich), **Paul Riniker** (Zürich) und **Alvaro Pastor** (Madrid)
diskutieren ihre Strategien und Erfahrungen bei der Besetzung von
Rollen mit geistigen Behinderungen. Moderation: Gerhard Protschka

Tanzender Rollstuhl – tanzender Körper

Theorie und künstlerische Praxis der Manipulation des Objekts, mit
Lila Derridj, Paris. Moderation: **Susanne Schneider**

We go places you can't go in real life.

Alice Nash präsentiert die Arbeit des «Back to Back Theatre».
Moderation: **Maria Magdalena Schwaegermann**

Können Darsteller mit Behinderung professionell sein?

Diskussion mit **Mira Sack**, Leitung BA Theater, ZHDk; **Ralf Rainer**
Reimann, Leiter Akademie Darstellende Kunst, Ulm

Schlussvortrag

Jens Roselt, Universität Hildesheim (D)
Der Zuschauer als Täter.



ROTE FABRIK/FABRIKTHEATER – 24. MAI 2011

THEATER ZUM WESTLICHEN STADTHIRSCHEN & THEATER THIKWA KAFKA AM SPRACHRAND

Bildertheater aus Worten, unberechenbar, poetisch und herzerfrischend anarchisch: Bekannte und weniger bekannte Prosaminaturen und Textfragmente von Franz Kafka, auf die Bühne gebracht, ins Sicht- und Hörbare übersetzt vom Theater zum Westlichen Stadthirschen, auf subtil-subversive Weise kommentiert, auseinander genommen, neu wieder

zusammengesetzt und eben an den Sprachrand geführt von den Schauspielern des Theaters Thikwa, deren Behinderung nicht sentimental thematisiert, sondern als Stärke mit ins Spiel gebracht wurde. Ein Experiment im Sprachlabyrinth, frei von überkandidelten Interpretationszwängen, auf einer zunehmend von weißen Mäusen bevölkerten Bühne.



**KLAUS WAGENBACH & HANS-GERD KOCH
KAFKA-WITWEN IM GESPRÄCH**

Wer bzw. wie war Kafka wirklich? Ein Kamingespräch der besonderen Art, ohne Kamin und vor Publikum, mit zwei der grössten Kafka-Experten aller Zeiten. Mit Stegreifdialogen und Textbeispielen zu Risiken und Nebenwirkungen ihrer Kafka-Obsession, über Besuche beim Landarzt, in FKK-Camps und Naturheilsanatorien, die Erotik von Dienstmädchen,

die runde Sicherheitshobelwelle, Nüsse, Fleischberge und Hungerkünstler. Mit Klaus Wagenbach, meistvorbestrafter deutscher Verleger, nach eigenem Bekunden die dienstälteste aller Kafka-Witwen, und Hans-Gerd Koch, Redaktor der kritischen Kafka-Ausgabe und als Herausgeber von «Als Kafka mir entgegkam» fast schon selber Augenzeuge.





MONSTER TRUCK (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)
DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME

In einer exklusiven Vorpremiere präsentierte das Berliner Performance-Kollektiv Monster Truck eine Performance mit Bildern und Versatzstücken aus der mittelalterlichen, überbordenden Welt Victor Hugos. Ein dekonstruktives Mysterienspiel, in dem der Jahrhundertroman nicht zum Musical geglättet, sondern im Gegenteil als Baustelle be-

griffen wurde. Ein Abend, der auch körperlich viel zumutete, denn mit Kopfhörern versehen, die zwar vor dem ohrenbetäubenden Lärm im Raum schützten, aber jeweils zu sechst an einen Schubkarren gebunden waren, kreisten die Zuschauer wie in einer Gefangenenprozession schier endlos um den Glockenturm, bis Esmeralda endlich Erlösung brachte.





ROTE FABRIK/FABRIKTHEATER– 26. MAI 2011

RICHARD BAWIN (BELGIEN)
WON KINNY WHITE

Ausstellung, Film und Konzert als Theater in einer Mini-Retrospektive des Multikünstlers Richard Bawin: Videoprojektionen zeigten ihn in seinem Atelier in den belgischen Ardennen und als Schauspieler in einer filmischen Hommage an den Italo-Western sowie seinen Trickfilm über die wahre Geschichte des Riesenaffen King Kong, eine Bilderwand auf

der Bühne präsentierte eine Auswahl seiner Linoldrucke. Im Mittelpunkt des Abends aber stand sein Musikprojekt «Won Kinny White», in dem er als prophetischer Wiedergänger von James Brown agiert und auf sehr eigene Weise Mythen der Populärkultur bearbeitet, die er in Form von Videokassetten und Vinyl gesammelt und archiviert hat.



ANNE TISMER (DEUTSCHLAND)
WOYZICKINE



Mit «Woyzickine» setzt die Aktionskünstlerin Anne Tismer ihre Serie der angeeigneten Männerfiguren fort. Auf was für Schweinereien stößt man als Woyzickine? Wovon ist man Teil? Und wie überlebt man? «es gibt philia – agape – eros – storge – ludus – pragma und mania/.../ bei woyzickine könnte die mania zutreffen – das ist die besitzergrei-

fende form/aber vielleicht auch die besessene/.../was sie in sich drin hat das kann sie nich gebrauchen/.../darum versucht sie das loszuwerden und sich anders zu vervollständigen irgendwie» Eine Installation mit Text als Versuch, die Geister zu vertreiben; über Erfahrungen von Liebe und wie sie praktiziert wird.





SCHAUSPIELHAUS SCHIFFBAU/HALLE – 25. MAI 2011

MUSIKTHEATER BERLIN-BEIRUT (DEUTSCHLAND)
LILITH'S RETURN

Lilith, die erste Frau, die Gott schuf, wollte sich Adam nicht unterordnen – weshalb Gott eine neue Gefährtin für Adam kreierte, die kompatible Eva. Doch eines Tages kehrt die aus dem Paradies Vertriebene, unbequeme Lilith zurück... In der Theaterarbeit der jungen Frauen mit Down Syndrom vom Berliner Theater RambaZamba stand die Figur der

Lilith für die Selbstbehauptung des Anderen, Unpassenden, oftmals Aussortierten. Eine Tanzperformance über Frauen in Beirut und Berlin mit Live-Musik in Mahmoud Turkmanis Komposition, in der sich Elemente der westlichen Moderne mit der orientalischen Tradition der Improvisation, des «sich im Spiel neu Erfindens» verbinden.



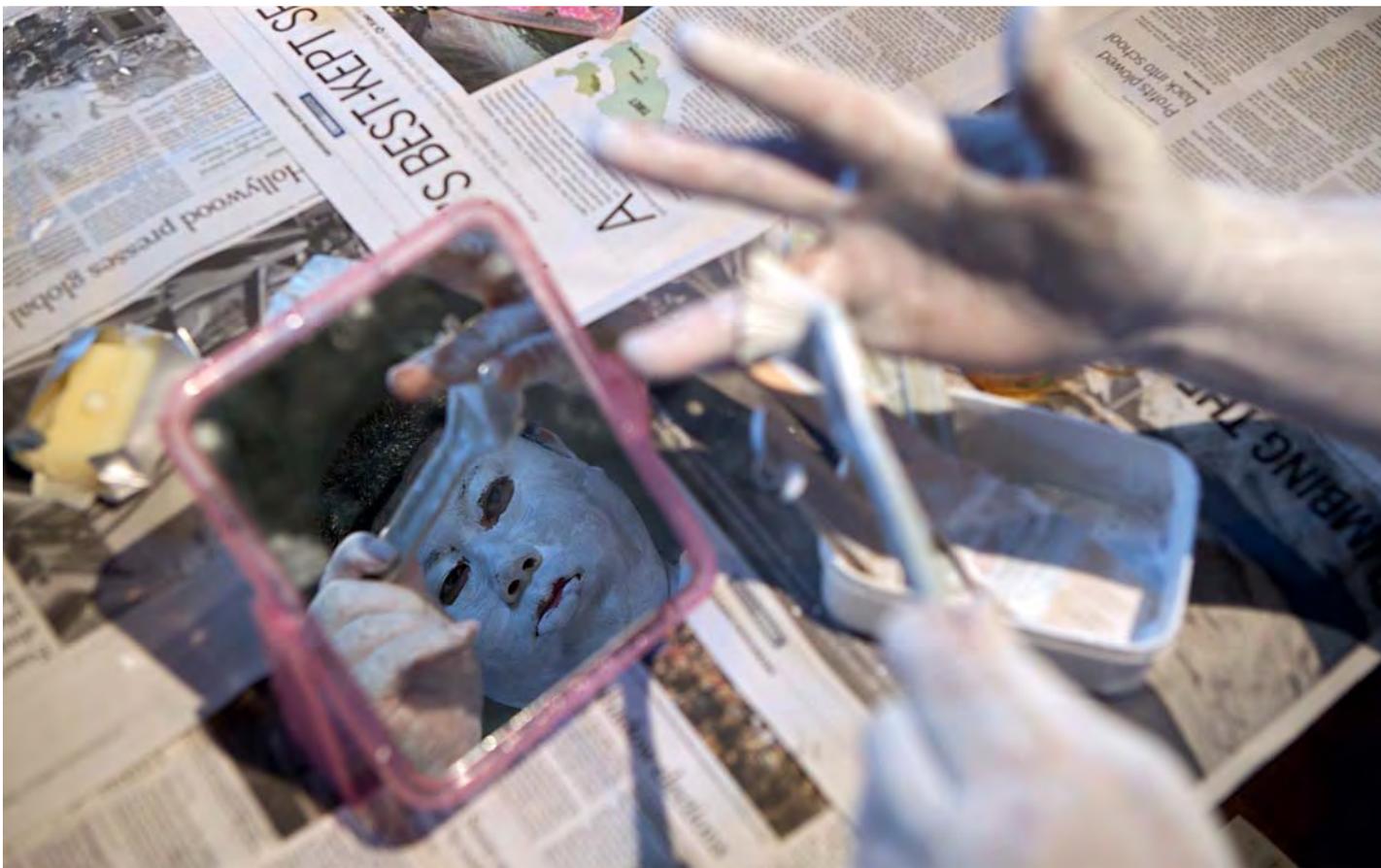
THEATER RAMBAZAMBA (DEUTSCHLAND)
WEIBERREVUE



Mit «Weiberrevue» war das Kultstück von Theater RambaZamba, Deutschlands erfolgreichstem Theaterensemble mit sogenannt geistig behinderten Akteuren, in Zürich zu Gast – inszeniert und komponiert mit Jahrhundertmusiken von Strauß, Hollaender, den Beatles, Marlene Dietrich und Tamara Danz. Zur Handlung: Unter glitzerndem Sternen-

himmel begegnet Nele, die Träumerin, ihren wilden, seltsamen, geheimnisvollen, exzentrischen, schüchternen, skurrilen Traumfrauen. Sie treffen sich immer wieder zu neuen verrückten Verabredungen, lassen sich von einer Traumband begleiten und anfeuern und erlauben im Laufe des Abends sogar ab und an ihren Traumännern, kurz aufzutreten.





MUSEUM RIETBERG – 27. MAI 2011

JINENJO CLUB (JAPAN)
DENGAKU MAI (TANZ IM REISFELD)



Zwei Angler geraten über die Frage, wer den dicksten Fisch an Land zieht, in Streit; fünf weissgeschminkte Figuren offenbaren in fünf Tanzsoli ihre fünf sehr unterschiedlichen Charaktere.... Mit der Leichtigkeit und dem typischen Humor des Zen-Buddhismus zitierten die Tänzer/innen des Jinenjo Club aus Japan traditionelle Tanz- und Theater-

traditionen in einem Stück, das sie normalerweise in den von ihnen ökologisch kultivierten Reisfeldern aufführen. Oszillierend zwischen Formbewusstsein und einer grossen inneren Freiheit, war «Dengaku Mai» mitunter wie die Neuerfindung ostasiatischer Tanztraditionen durch den Genius von Menschen mit einer geistigen Behinderung.





TANZHAUS ZÜRICH – 26. & 27. MAI 2011

COMPAGNIE DRIFT & CIE BEWEGGRUND (SCHWEIZ)
ON BEAUTY

In dieser einmaligen Zusammenarbeit zweier Schweizer Companies führten uns sechs Performer/innen verschiedenen Geschlechts und Alters, unterschiedlicher Nationalität und körperlicher Befähigung in eine Shakespearsche Welt, in der körperliche und geistige Unversehrtheit ein gefährdetes und fragiles Gut ist. Gelangweilt vom vorherrschen-

den Bemühen um normierte Makellosigkeit, liessen die Tänzer/innen gängige Hochglanzästhetik hinter sich und begaben sich auf die Suche nach dem Anderen. Oszillierend zwischen skurriler Überzeichnung, grosser Zartheit und Poesie, wurde mit den Behinderungen des Gegenübers mit ungezwungener Selbstverständlichkeit und Nähe umgegangen.





HERBERT FRITSCH/STUDIERENDE DER ZHDK (DEUTSCHLAND/SCHWEIZ)
IBSEN, DIE SAU

«Ibsen, die Sau» hiess Herbert Fritschs extatisches Produkt aus einer Woche Workshop mit ZHDK-Studierenden, ein bewusst mit der heissen Nadel gestricktes Medley von Lieblingsszenen aus drei Ibsen-Dramen. No props war die Grundverabredung, das kleinste Requisit und das grösste Möbel wurde von den Spielern irgendwie selbst dargestellt,

und ohne Zwischentöne die kleinste Seelenregung einfach sofort nach aussen gestülpt, ja gross gemacht bis zur Groteske! Ein radikales, energie- und risikoreiches Theaterexperiment, das den Meister des psychologischen Kammerspiels mit sich selbst konfrontierte – als latent exzessverliebten und sexistischen Zeitgenossen...



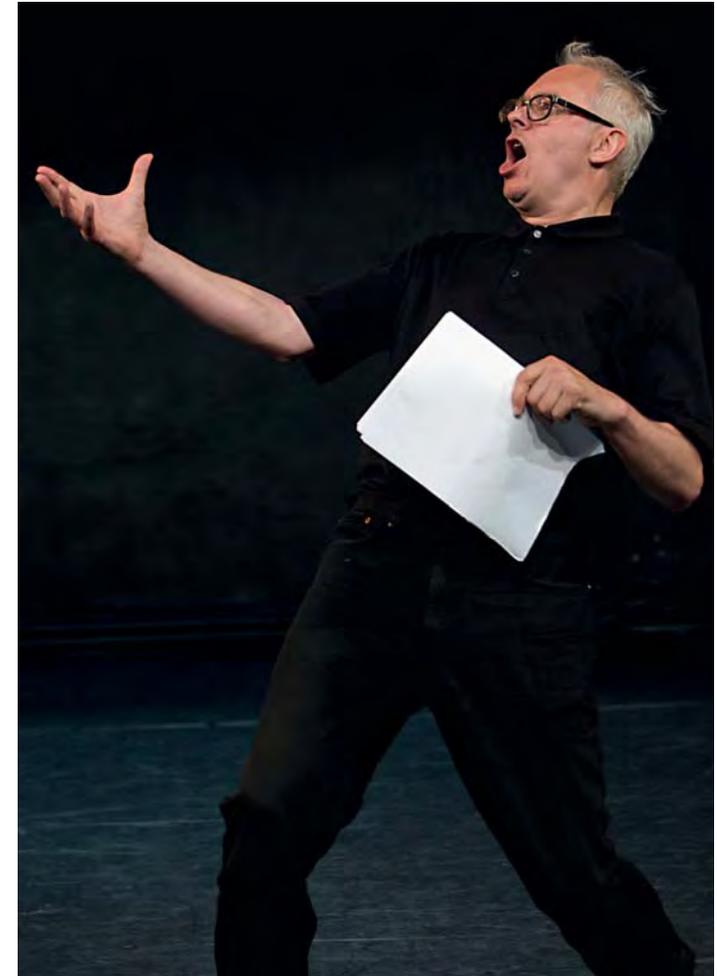


ROTE FABRIK/FABRIKTHEATER – 27. MAI 2011

HERBERT FRITSCH (DEUTSCHLAND)
SPRACHLÖCHERSTERNE

Aberwitzige, anrührende und zum Schreien komische Texte, die der Arzt und Kunsthistoriker Hans Prinzhorn von 1880 bis 1933 in psychiatrischen Kliniken zusammentrug, hatte Herbert Fritsch Jahre später in dessen Heidelberger Archiv gefunden und für seine Leseperformance «Sprachlöchersterne» transkribieren lassen. Eine Verbeugung vor dem

Genius mancher Geisteskranker – und eine gute Gelegenheit, noch einmal diesen geradezu galaktischen Irrwitz als Schauspieler zu erleben, mit dem Herbert Fritsch spätestens in den 90er Jahren an der Berliner Volksbühne zur Theaterlegende wurde! Ein Erlebnis jenseits aller Worte, ausgelöst durch kaum mehr als einen Stapel Texte.

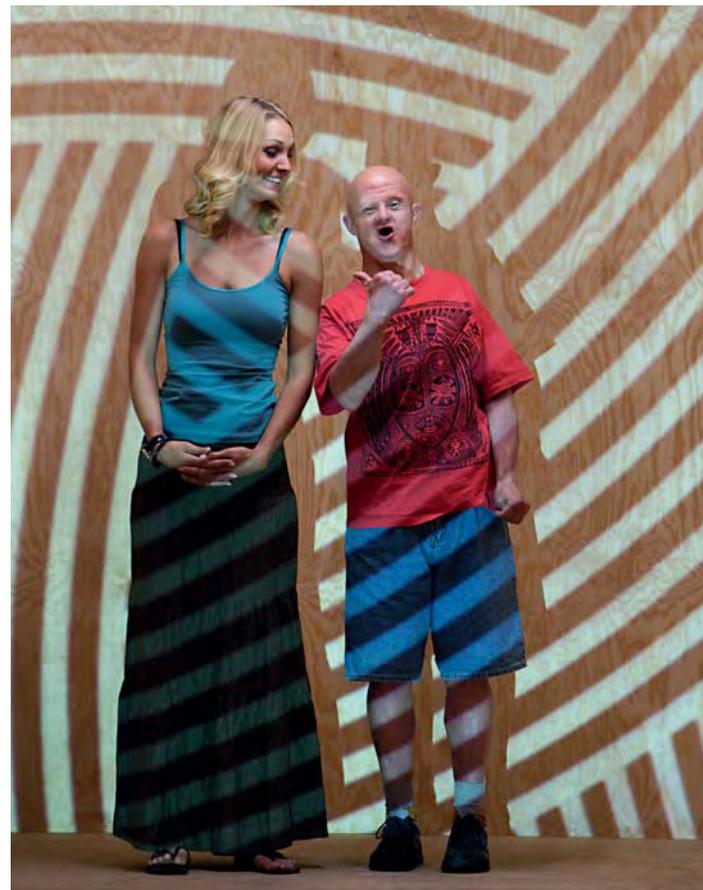


BACK TO BACK THEATRE & THEATER HORA (AUSTRALIEN/SCHWEIZ)
THE DEMOCRATIC SET

Als Ergebnis einer fünftägigen Zusammenarbeit des weltweit renommierten Back to Back Theatre aus Australien mit dem Theater HORA aus Zürich entstand die Mixed Media-Performance «The Democratic Set», eine Abfolge kürzerer Performance-Einlagen und Video-Porträts. Zu sehen waren Menschen und Models in den unterschiedlichsten Lebenssitu-

ationen und Zuständen in einer endlosen Reihe von Zimmern. Live untermalt von den cinemascopeweiten Klanglandschaften der isländischen Musiker Jóhann Jóhannsson und Hildur Guðnadóttir wurde dabei evident, dass alle Existenzformen gleichwertig sind, und folglich alle Menschen die selben Rechte und Privilegien genießen sollten.









OKKUPATION!

DAS THEATERFESTIVAL

Veranstalter:

Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8040 Zürich
Tel. 00 41-44-4 05 71 41
Fax 00 41-44-4 05 71 10
hora@zueriwerk.ch
www.hora-okkupation.ch
www.hora.ch
www.zueriwerk.ch

Veranstaltungsorte:

Schauspielhaus Schiffbau
Rote Fabrik
Theaterhaus Gessnerallee
Tanzhaus Zürich
Museum für Gestaltung/ZHdK
Museum Rietberg
MS Helvetia

Festivalleitung & Programm:

Andreas Meder, Festivalleitung
Giancarlo Marinucci, Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Michael Elber, Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Marcel Bugiel, Programm
Lis Marie Diehl, Sarah Marinucci, Silke Schmidt, Franco Sonanini,
Organisation

Grafische Gestaltung:

Ralf Henning

Herzlichen Dank:

Peter Haerle (Stadt Zürich Kultur), Isabella Spirig (Migros Kulturprozent), Tom Till (Schauspielhaus Zürich), Niels Ewerbeck (Theaterhaus Gessnerallee), Michael Ruegg, Michel Schröder (beide Fabriktheater Rote Fabrik), Katrin Kolo, Meret Schlegel (beide Tanzhaus Zürich), Selina Dermon (Blofeld Entertainment), Lis Marie Diehl, Ketty Ghnassia, Sarah Marinucci, Silke Schmidt, Franco Sonanini (alle Festivalbüro Theater HORA – Stiftung Züriwerk), Sibylle Ott (wildwuchs Basel), Susanne Schneider (BewegGrund Bern), den Techniker/innen der Spielstätten – und den zahlreichen Helfer/innen, ohne die dieses einmalige Kulturfestival nicht stattgefunden hätte.

IntegrART:

Die Aufführungen «Lilith's Return», «on beauty» (Compagnie Drift & Cie BewegGrund), «Lift your Arms as Antennas to Heaven» & «Beautiful People» (Grupo Dançando com a Diferença) sowie das Symposium «Ästhetik versus Authentizität?» waren Teil des Projektes IntegrART, das im Festivalzeitraum in Zürich, Bern und Basel durchgeführt wurde. Organisiert wurde IntegrART vom Migros-Kulturprozent zusammen mit den Festivals «OKKUPATION!», «Community Arts» und «wildwuchs 11», das Symposium zudem mit der ZHdK, Pro Helvetia, dem EBGB und der Stiftung Corymbo. Danke für die Zusammenarbeit. Weitere Informationen: www.integrart.ch

Partnerfestivals:

Community Arts Festival, Bern, 1.-5. Juni 2011, www.beweggrund.org
wildwuchs, Basel, 27. Mai - 5. Juni 2011, www.wildwuchs.ch

DIE DOKUMENTATION

Fotos:

alle Fotos: Michael Bause, www.michael-bause.de
ausser:
Seite 8: Estudio Quattro
Seite 9: Association R.B.
Seite 24: Sebastian Bolesch
Seite 28: Christian Glaus

Redaktion:

Andreas Meder, Marcel Bugiel

Grafische Gestaltung:

Ralf Henning

Weitere Exemplare dieser Festivaldokumentation erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von CHF 5,- oder EUR 3,- zzgl. Porto bei:

Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Postfach
CH-8040 Zürich
Tel. 00 41-44-4 05 71 41
Fax 00 41-44-4 05 71 10
hora@zueriwerk.ch
www.hora.ch

Lebenshilfe gGmbH Kunst und Kultur
Drechslerweg 25
D-55128 Mainz
Tel. 00 49-6131-9 36 60 18
Fax 00 49-6131-9 36 60 90
info@grenzenlos-kultur.de
www.grenzenlos-kultur.de

OKKUPATION!
INTERNATIONALES
THEATERFESTIVAL
ZÜRICH 18.-28.5.2011
FESTIVALDOKUMENTATION

Veranstalter:



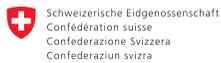
In Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:



Gefördert durch:



Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB



Mit Unterstützung von:



RPH-Promotor Stiftung Vaduz
G+B Schwyzer Stiftung
Grütli Stiftung Zürich
Verein Theater HORA

A woman in a red dress is holding a large white sign. A man in a white shirt is holding the sign from below. The sign contains the text "SAVE THE DATE" and "22. MAI – 1. JUNI 2013".

SAVE THE DATE
22. MAI – 1. JUNI 2013

WWW.HORA-OKKUPATION.CH